



Inventar der Fundmünzen der Schweiz



„Eine Sternstunde der Schweizer Altertumsforschung des späten 20. Jahrhunderts ist ... das 1992/1993 aufgegleiste Fundmünzenprojekt.“

A. Furger in: ders., C. Fischer, M. Höneisen. Die ersten Jahrtausende. Die Schweiz von den Anfängen bis zur Eisenzeit (Zürich 1998) S. 50.



Foto: Kantonsarchäologie Zürich

*Römischer Münzhort,
vergraben um
230 n. Chr.
Fundort: Bäretswil (ZH)*

INHALTSVERZEICHNIS

Von Menschen und Münzen	1
Geschichte des IFS	3
Kontext	4
Kompetenz	5
Kooperationen und Kontakte	6
Vermittlung von Wissen	8
Bibliothek	10
Service	11
Perspektiven	13
In Kürze	14

Text: Marion Benz
Layout: Christian Krug
Druck: Poppen & Ortmann KG Freiburg

*Cover: Schatzfund mit römischen Münzen, verborgen nach 270 n. Chr. Fundort: Oberriet (SG)
Foto: Kantonsarchäologie St. Gallen*

Von Menschen und Münzen

Münzen gehören zu den wichtigsten Funden der Archäologie. Doch es ist nicht ihr materieller Wert, der sie zu Objekten ersten Ranges macht. Münzen verraten viel über unsere Geschichte: Sie geben regionale und überregionale Handelsverbindungen, Machtbereiche und soziale Netzwerke preis. Politische Entwicklungen lassen sich

an Geldstücken ebenso ablesen wie wirtschaftliche Krisen und Blütezeiten. Münzbilder zeugen vom Selbstverständnis weltlicher und geistlicher Herrscher



Foto: D. Feole, Kantonsarchäologie Luzern

*Sesterz des Antoninus Pius,
138–161 n. Chr.
Fundort: Sursee (LU)*

und waren nicht selten Mittel der Propaganda. Münzen in Gräbern oder aus Schatzfunden gewähren manchmal sogar Einblicke in persönliche Schicksale oder werfen Licht auf dramatische Ereignisse: Warum wurde Mitte des 13. Jahrhunderts in der Nähe von Cham ein Schatz vergraben und nie wieder geborgen?

Erst 2004 entdeckten ihn Archäologen. Alle Münzen des Schatzes stammen aus dem Bodenseeraum, obwohl damals in der Zentralschweiz Zürcher Pfennige im Umlauf waren. Historische Quellen geben einen Hinweis: Um 1240 erhält der Bischof von Konstanz wichtige Rechte in Cham. Vielleicht musste ein Gefolgsmann des Bischofs vor Aufständischen flüchten und den Schatz vergraben.

Der Kontext und die Zusammenschau mit anderen Fundmünzen bilden den wissenschaftlichen Wert von Münzen und machen sie zu bedeutenden kultur- und wirtschaftshistorischen Informationsquellen.

Um dieses wissenschaftliche Potential systematisch zu nutzen, wurde 1992 von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) das **Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)** gegründet. Es gewährleistet eine umfassende Dokumentation der Fundmünzen, die bei Ausgrabungen – oder durch Zufall – in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein zu Tage kommen. Ebenso werden andere numismatische Objekte wie Wallfahrtsmedaillen oder Münzgewichte inventarisiert.

Das **IFS** ist die einzige unabhängige numismatisch-archäologische Institution, die schweizweit arbeitet und nicht an kantonale Grenzen gebunden ist.



*Börse aus einem Grab mit Münzen des 17./18. Jh.
Fundort: Franziskanerkirche, Luzern*

Foto: L. Heer, Kantonsarchäologie Luzern

Geschichte des IFS

Seit 1914 gehen Münzfunde in der Schweiz in den Besitz des Kantons über, in dem sie entdeckt wurden. Schweizer Fundmünzen liegen heute verstreut in über hundert Museen, Münzkabinetten oder anderen Sammlungen. Bis vor wenigen Jahren gab es keine zentrale Dokumentationsstelle.

Einen ersten Anstoss zur Gründung eines solchen Unternehmens gab die Schweizerische Numismatische Gesellschaft (SNG) zwar bereits Ende

des 19. Jahrhunderts und erneut in den 1940er Jahren. Doch erst in den 1960er und 1970er Jahren stärkte der Bauboom das Bewusstsein für die Archäologie und damit auch für Fundmünzen.

Pilotprojekte und die Gründung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) in den 1980er Jahren machten deutlich, dass nur eine übergeordnete Institution eine einheitliche Dokumentation der Fundmünzen gewährleisten kann. Deshalb gründete die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) auf Vorschlag der SNG 1992 das **Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)**. Es befindet sich seit 1999 in Bern.

Foto: L. Heer, Kantonsarchäologie Luzern



Basler Pfennig, 1306–1309.

Fundort: Äussere Burg, Wolhusen (LU)

Kontext

Fast eine Viertelmillion Fundmünzen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein sind bislang vom **IFS** registriert worden. Die Originale verbleiben in Museen und Sammlungen. Im Zentrum des Interesses des **IFS** steht die historische Aussage der Münzfunde. Dabei kommt dem Kontext, in dem die Münzen entdeckt wurden, grosse Bedeutung zu. Er macht sie zu wichtigen kultur- und wirtschaftshistorischen Zeugnissen.

Eine spezielle Software (IFSA) erlaubt es, die Münzen in einer Datenbank einheitlich, nach Epochen und Merkmalen aufgeschlüsselt zu inventarisieren. Von den ältesten keltischen Goldmünzen bis zu Geldstücken aus dem 20. Jahrhundert reicht das Spektrum, und jährlich kommen rund 3000 Neufunde hinzu. Diese zentrale Datenbank

ist das Herz des **IFS**. Sie bietet eine einzigartige Ausgangsbasis für effiziente Forschung.

Zudem recherchieren Mitarbeitende des **IFS** in Archiven, um verschollene Fundmünzen aufzunehmen, die in alten Aufzeichnungen erwähnt sind. 5000 Dokumente wurden bisher transkribiert und digital erfasst.

Für die kulturhistorische Aussagekraft von Münzen spielt der Fundort eine wichtige Rolle.



Foto: Archäologischer Dienst Graubünden

Kompetenz

Das **IFS** zeichnet sich durch hohe wissenschaftliche Kompetenz aus: Für jede Epoche stehen Spezialistinnen und Spezialisten mit fundiertem Fachwissen zur Verfügung. Das öffentliche Interesse am Wissen des **IFS** zeigt sich nicht nur am Internetauftritt, der von zahlreichen Personen konsultiert wird, sondern vor allem in den vie-

Foto: L. Heer, Kantonsarchäologie Luzern



Schwyzer Rappen,
1812.
Fundort: Kapelle
St. Ottilien, Buttisholz (LU)



Foto: M. Nick, IFS

Keltischer Viertelstater, 1. Hälfte 2. Jh. v. Chr.
Fundort: La Tène (NE)

len Anfragen von Forschenden, die Dienstleistungen des **IFS** in Anspruch nehmen: Sei es bei der Beratung oder bei der Bestimmung von Münzen, sei es bei der wissenschaftlichen Recherche oder der Konzeption von Fachtagungen und Ausstellungen. Vermehrte Anfragen ausländischer Universitäten machen deutlich, welch hohen wissenschaftlichen Stellenwert das **IFS** auch im Ausland genießt.

Die Bearbeitung eigener Projekte sowie die Teilnahme an Tagungen und Forschungsreisen fördern die Kompetenzen der Mitarbeitenden zusätzlich. Veröffentlichungen des **IFS** in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch machen die Fundmünzen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein international bekannt.

Kooperationen und Kontakte

Kooperationen mit Kantonsarchäologien, Universitäten und Museen, aber auch mit Privatpersonen machen das **IFS** zu dem Ansprechpartner für Fundmünzen in der Schweiz. Das **IFS** vermittelt Kontakte zu kantonalen Behörden, Museen und Privatpersonen sowie zu Bestimmungs- und Restaurierungslabors und zu Forschenden. Es ist Schnittstelle zwischen Archäologie, Geschichte, Volkskunde und Numismatik. Dank der nationalen und inter-

nationalen Kontakte zu unterschiedlichsten Fachrichtungen wird der interdisziplinäre Austausch gestärkt und Forschung auf hohem Niveau gewährleistet. Münzfunde werden nicht isoliert betrachtet, sondern in ihrem sozial-, kultur- und wirtschaftsgeschichtlichen Kontext und eröffnen dadurch neue Perspektiven für alle beteiligten Fachrichtungen. Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und mit Privatpersonen erlaubt es

Foto: Kantonsarchäologie Luzern



*Münzgewicht für einen halben Louis d'or der Jahre 1716–1718.
Fundort: Gunzwil (LU)*

Foto: L. Heer, Kantonsarchäologie Luzern



*Luzerner Pfennig,
1673–1688.
Fundort: Alte Kirche St.
Johann, Grossdietwil (LU)*

dem **IFS**, seine zentrale Datenbank auf dem neuesten Stand zu halten. Tagungen, die vom **IFS** mitorganisiert werden, verstärken darüber hinaus die nationale und internationale Präsenz des **IFS**.

Der Schriftentausch mit Institutionen aus ganz Europa und die Mitarbeit in internationalen Projekten unterstreichen die Einbindung des **IFS** in den internationalen Wissenstransfer.

*Das **IFS** vermittelt Kontakte zu wichtigen Institutionen wie Museen und Restaurierungslaboren. Hier ein römischer Denar für Iulia Mamaea (222–235 n. Chr.), der in Sursee (LU) gefunden wurde, vor und nach der Restaurierung.*



Fotos: P. Nirmaier, Kantonsarchäologie Luzern

Vermittlung von Wissen

Mit seinen Publikationen zur Münzinventarisierung, -erhaltung und -bestimmung hat das **IFS** Massstäbe zur Dokumentation und Bearbeitung gesetzt. Die Erfassungskriterien, die das **IFS** für Fundmünzen aufgestellt hat, sind gesamtschweizerisch und international anerkannt. Eigene Publikationen und Projekte wie die Bearbeitung der Fundmünzen aus Schweizer Kirchen zeugen von umfassender Recherche, hoher Qualität und dem ganzheitlichen Forschungsansatz des **IFS**.

Die monographische Reihe des **IFS** bietet eine Plattform für Veröffentlichungen von numismatischen Projekten. So konnten zum Beispiel alle Fundmünzen aus den Ausgrabungen in Augusta Raurica von 1949–1972 oder die mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzfunde aus dem Kan-

ton St. Gallen publiziert werden. Durch Online-Publikationen werden Datenbanken und bearbeitete Fundkomplexe einfacher zugänglich gemacht.

Einmal im Jahr erscheint das Bulletin des **IFS**, in dem die neu inventarisierten numismatischen Funde aufgelistet sind sowie



Foto: R. C. Ackermann, IFS

*Mit dem Kartenspiel des **IFS** lernt man spielerisch die unterschiedlichsten Münzen kennen.*

Literatur zu den Fundmünzen des Vorjahres. Aber nicht nur in wissenschaftlichen Kreisen tritt das **IFS** für die Vermittlung von Wissen ein. Die Organisation von Ausstellungen und das Kartenspiel mit Münzmotiven, das von Mitarbeitern des **IFS** entworfen wurde, sowie Informationsstände und Münzprägeaktionen für Kinder demonstrieren das Engagement des **IFS** bei der Vermittlung. So wird das Bewusstsein für die kulturhistorische Bedeutung von Fundmünzen in der Öffentlichkeit gestärkt und schon Kindern und Jugendlichen gezeigt, was Münzen über unsere Vergangenheit verraten können. Eine aktuelle Liste aller Publikationen des **IFS** steht Ihnen auf der Homepage des **IFS** zur Verfügung.



Foto: U. Schild, Römerstadt Augusta Raurica

Wissenstransfer auch für die Jüngsten: Münzprägen beim Römerfest in Augusta Raurica.

Bibliothek

Mit über 2200 Monographien, Tagungsbänden, Bestimmungswerken, Reihen und Zeitschriften, nationalen und internationalen Publikationen verfügt das **IFS** über eine umfassende Fachbibliothek. Die bibliographischen Einträge erlauben eine rasche detaillierte Recherche zu ausgewählten Themen. Zudem garantiert der Publikationstausch mit Institutionen aus ganz Europa Aktualität und internationalen Standard.

Die Präsenzbibliothek wird von zahlreichen Numismatikern, Münzfundbearbeitern und Museen aus der ganzen Schweiz genutzt.



Foto: J. Diaz Tabernero, IFS

*Die Fachbibliothek des **IFS** bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern sowie interessierten Privatleuten einen umfassenden Bestand mit Publikationen aus ganz Europa.*

Service

Das **IFS** stellt seine Dienste sowohl Forschenden und Lehrenden als auch interessierten Privatpersonen zur Verfügung.

Das **IFS** bietet:

- Persönliche **kompetente Beratung** durch Expertinnen und Experten bei der Bestimmung, Inventarisierung, Bearbeitung und Restaurierung von Fundmünzen.
- Einsicht in die **zentrale Datenbank** der Fundmünzen zu Forschungszwecken.
- Eine umfassende **fachspezifische Präsenzbibliothek** mit über 2200 verschlagworteten Titeln.
- **Eine monographische Publikationsreihe** zu ausgewählten Münzfunden sowie das jährlich erscheinende **Bulletin**.
- **Wissenstransfer** durch die Organisation von Tagungen und die Vermittlung von Kontakten zu archäologischen Diensten, Museen und Sammlungen. Das IFS kann darüber hinaus als Vermittler für Schweizer Forschende im Ausland auftreten.
- **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** durch Kurse an Universitäten und die aktive Unterstützung der Lehrenden bei numismatischen Themen; darüber hinaus

Publikationsmöglichkeiten, fachliche Beratung und Unterstützung bei der Bearbeitung von Münzfunden im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten (Dissertationen, Lizentiats-, Master- oder Seminararbeiten usw.).

- **Vermittlung von Fachwissen** an eine breite Öffentlichkeit durch die Kooperation bei der Konzeption von Ausstellungen mit numismatischen Themen sowie durch Informationsstände und Münzprägeaktionen.
- **Bilddatenbank:** Das **IFS** fotografiert regelmässig alte und neue Fundmünzenbestände und stellt die Aufnahmen zur Verfügung.



Foto: J. Diaz Taberno, IFS

Das **IFS** führt Bestimmungen von Münzen durch und berät bei der Bearbeitung von Münzfunden.

Perspektiven

Das **IFS** ist eine Forschungsinstitution, die auf Dauer angelegt ist und für die Dokumentation, Vermittlung sowie der Wissenstransfer wichtige Anliegen sind. Die Inventarisierung der Fundmünzen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein erlaubt effiziente Recherchen und schützt vor dem Verlust wichtigen Kulturgutes. Das **IFS** stellt diese wertvollen Daten systematisch einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Eine verlässliche Kooperation mit archäologischen Diensten, Museen und Privatpersonen ist dabei unverzichtbar. Nur so kann das Ziel einer vollständigen Dokumentation erreicht und langfristig auf aktuellstem Stand fortgeführt werden. Die vielfältigen wissenschaftlichen Dienstleistungen machen das **IFS** zur zen-

tralen Einrichtung für Fundmünzen in der Schweiz. Das **IFS** ist ein gesamtschweizerisches Gemeinschaftsunternehmen, das nur dank seiner zahlreichen nationalen und internationalen Kooperationspartner funktionieren kann.

Das Team des **IFS** baut deshalb auf die Unterstützung aller und setzt sich aktiv für das Interesse an den Fundmünzen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein in der Öffentlichkeit ein.



*Due doppie, Genua
1617.*

Fundort: Sursee (LU)

Foto: L. Heer, Kantonsarchäologie Luzern

In Kürze

Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)

Hirschengraben 11

Postfach

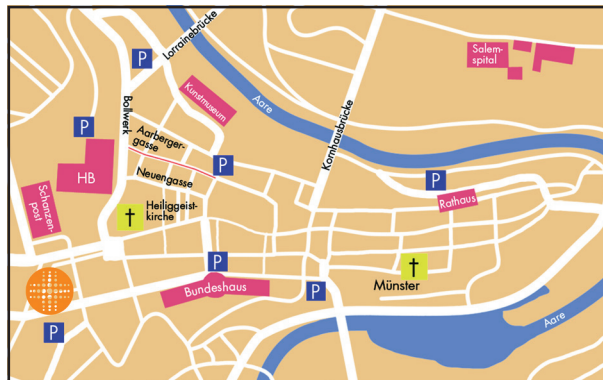
CH-3001 Bern

Telefon: 0041 (0)31 311 34 24

Mail: info@fundmuenzen.ch

Internet: www.fundmuenzen.ch

Unternehmen der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften



Bibliothek und Datenbanken des **IFS** können nach Anmeldung konsultiert werden.

Monographische Reihe – Inventar der Fundmünzen der Schweiz

Plattform für Veröffentlichungen bearbeiteter Fundmünzeninventare,
erscheint in unregelmässigen Abständen.

Bulletin IFS erscheint jährlich seit 1994, im Abonnement pro Bulletin 10.– CHF/ 7.– €

Jubiläumsspiel 10 Jahre IFS,

T. Boschetti-Maradi – J. Diaz Tabernero, Anno Domini – Münzen.

Kartenspiel mit 336 Karten. Abacusspiele 2002

18.50 CHF/ 12.– €